Stockauer Berlag von C. Dobeck in Brockau.

Amkliches Fublikations"= Organ für die Gemeinde u.1d den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß 11. Klein Eschansch Verbreifelste Beitung für den Landkreis Breslau.

Mr. 92.

Bezugspreis vierteljährlich 1.20, burch bie Poft 1,50 Mf. Wöchentlich burch unfere Erager 10 Bfg. Die 6 gelpaltene Betitzeile toffet 20 Bfg. Reflame 40 Bf. Expedition: henbebranbstraße 3 [Eingang im haufe].

(3)

Brocken. Freitag, den 15. Angust

Berantwortlich fir Redaftion und Drud: Ernft Dobed in Brodan, Sepbebranbft. 3. Sprechftunden werttäglich von 9 — 11 Ubr. Gratisbeilage: Junftriertes Sonntagblatt.

1913.

Die 3 mal wochentlich erscheinenbe "Brockauer Beitung"

hat es fich zur Aufgabe gemacht, ihre Lefer güber alle Borgange sowohl auf politischein Zwie auf tommunalem und fonftigem Gebiete aufs genaueste in gebrängter Form zu infor-Emieren und auch weiterhin bem feulletoniftischen Teil besondere Aufmertfamteit ju widmen.

Die "Brodauer Beitung" toftet in Brodau Evierteliährlich 1.20 Mark.

(Durch die Boft bezogen 1,50 :Dit.)

k für den Wonat Schtember allein

beträgt ber Abonnementspreis

=== nur 40 Pfa. =

Beftellunger: auf bie Beitung burch Boftbezug fonnen jederzeit bem Brieftrager übergeben ober unfrantiert in ben nachften Brief. taften geworfen werben.

Beftellungen auf die "Brodauer Beitung" in Brodau felbft bei ber Befchafteftelle ober bei ben Boten erbeten.

Die Expedition der Beitung. Begbebranbftrage 3, Gingang im Bausflur.

Angust Bebel t.

Chur, 13. Muguft. In ber letten Racht ift Miguft Bebel in Baffugg, mo er gur Rur weilte, infolge Berglahmung fanft entichlummert.

Der lette ber "Rlaffifer bes Sozialismus", fo tonnte man August Bebel nennen, ift nun aus ben Reiben ber roten Internationale für immer ausgeschieben. Dit ibm erftirbt für die fogialdemofratische Partei Die Bertorperung lebendigfter Tradition, die ihre Linien bannend und ermutigend burch. leuchten ließ burch alle inneren Birren und außeren Bebraugniffe ber Bartei bis binauf jum Grundungsjahr ber fogialiftischen Arbeiterpantei, an beren Biege 1869 Bebel einft neben dem alten Liebfnecht geftanden.

Aus Brocau und Umgegend.

Brodau, ben 14. Anguft 1913.

- * [Won der Jahrhundert Ausstellung.] Debrfachen Bunfden entiprechend, bat fich Die Musftellungsleitung entichloffen, am morgigen Freitag ben erften billigen Lag angufegen. Die Ginirittspreife find an Diefem Tage um Die Balfte ermaßigt und beiragen 50 Bi. für Erwach. fene und 25 Bf. für Rinder. Es empfiehlt fich, Die fulturhiftorifde Musftellung in ben Bormittageftunben gu befuchen, Da für Den Dachmittag ein außerordenilicher Andrang gu erwarten fieht. - Um nachften Sonnabend, ben 16. b. Dis., vormittage 11 Uhr, wird die große Blumenbindetunft - Mus-fiellung in den Ringbauten ber Jahrhunderthalle eröffnet. Sie wird ben gangen über 6000 Quadratmeter großen Ring einnehmen und verfpricht eine der glängenbften Sonderichauen ber Gartenbauausftellung ju werden. Unter vielem anderen wird eine ichlefische Bauernftube eingerichtet.
- * [Rrankheitsbericht.] In ber Boche vom 3. bis 10. August erfranten an Diphtherie: in Beibe und hartlieb je 1 Perfon, in Oswis 4 Perfonen; an Ruhr (uber-tragbar): in Deremprotich (Bflegehaus) 2 Berfonen; an Rornertrantheit: in Oswis 1 Berfon. Gestorben an Diphtherie in Parilieb 1 Berfon.
- * |Preußisch-Süddeutsche Rlassen, Lotterie.] Bur 3. Rlaffe Der 3. Preußifch-Gudbentichen Rlaffenlotterie liegen |

die Lofe gegen Borzeigung der Borklassenlose von beut ab jur Abholung bereit; die Auszahlung ber Bewinne 2. Rlaffe und bie Ausgabe ber Freilofe beginnt am 21. Auguft. In ber am 10. und 11. Geptember ftatifindenben Biehung merben 10000 Gewinne im Betrege von 2 277 197 Mt., barunter bie beiben hauptgewinne zu je 75 000 Mt., gezogen.

- * [Grfter Brockauer Rabfahrer : Verein 1911.] Der Berein hat einen gut botierten Betthe werb far Schulreigen und Rabballspiel für bas am 11. Ottober ftatifindende Bannerweibe . Feft ausgefchrieben. Das Feft, an bem fich viele auswartige Bereine beteiligen werben, finbet in ben Raumen bes Beuterichen Etabliffemente ftatt und burfte bie großartigfte Beranftaltung Brodaus werben.
- * [Imkerverein für Breslau und Umgegend.] Die lette abgehaltene Monatsversammlung tagte unter einem traurigen Stern. Das Bienenjahr, bas im Frubjahr zu ben schönften hoffnungen berechtigte, ift zu Ende gegangen, und bie Ertrage find gleich Rull. Die talten Rachte und bie baufigen Dieberichlage find fur ben Bienenguchter von großem Rachteil gewesen. 3m 3mtertalenber wird bas Jahr 1913 fcmarg angeftrichen bleiben, benn auch die Beibe wird bei Den Diesjährigen Bitterungeverhaltniffen verfagen. Der Borfigende mabnt bee Mitglieder aus Liebe gur Bienengucht gur Ausbauer und bittet neue hoffnung auf bas Jahr 1914 gu
- * [Gilbotenlauf Berlin-Breslau.] Der Gilbotenlauf Berlin-Breslau, ber vom 15. bis 21. September ftatt. finden foll, wird in ben fünf Grappen : Berlin - Bubben, Lubben-Forft, Forft- Sagan, Sacan-Liegn's, Liegnis-Breslau mit je einem Rubetage in Forft und in Liegnis gelaufen werben. Teilnehmer an Gingel-Ctappen haben pro Gtappe 1 Dit. Startgeld zu gablen. Die Etappe Liegnig-Breslau ift nur offen fur Die Läufer ber Befamtftrede. Der Lauf findet unter Aufficht und nach ben Betitampibeftimmungen des Deutschen Athletit-Bundes ftatt. Bur Teilnahme berechtigt ift jeder Läufer und Geber bes In- und Auslandes. Der Lauf tann im freien Stil, Geben oder Laufen, gurud. gelegt werben. Schrittmacher find geftattet. Samtliche Teils nehmer ber Befamiftrede erhalten freies Logis. Außerdem erhalt geber Gefamiteilnehmer nach Beendigung bes Laufes Die Rudreife bis gur Bope von 10 Mf. vergutet. Auch mer nach Beginn ber 3. Grappe aufgibt, erhalt biele Bergunftis gung. Bei Richtantreten wird bas Startgeld nicht gurud. gezahlt.
- * [Bahnbau Brockau Neuhof.] In einer ber letten Rummern bes "Anzeiger für Reumarti" mar ein Artitel bes Landiagsabgeordneten Beren Dr. Wagner aus Breslau veröffentlicht worben. In Diesem Artitel nimmt herr Dr. Bagner Stellung ju bem projetiferten Bahnbau Brodau-Reuhof-Brusborf unter gang besonderer Berud. fichtigung ber Stadt Reumartt. Much Berr Dr. Bagner halt eine nochmalige Umgehung ber Stadt für ben größten Kachteil berfelben und weift alle bie Bebenten, welche fcon gegen einen diretten Bahnanschluß an bie Stadt hervorge. bracht murben, als völlig unbegrundet gurud. Alle diefe vorgebrachten Grunde, wie Terrainfcmierigfeiten, Die in Wirt. lichteit gar teine Schwierigfeiten find, muffen gurudireten, wenn es gil', einer Stadt wie Reumarft endlich einen bireften Buhnanidluß zu verschaffen und fo eine gralte Stadt vor bem Ruin ju bewahren. Berr Dr. Bagner glaubt auch verfichern zu burfen, bag wohl tein folefischer Abgeordneter dem Brojett, Die Stadt Reumartt an Die Bahn Dirett angufoliegen, feine Buftimmung verfagen wird.
- * |Der Ort mit ben zwei Mamen. | Ein preußifches Gifenbahn- und Poft-Ruriojum, das um fo mehr befremden muß, als man im allgemeinen gerabe bas preußische Eifenbahn- und Boftwefen als mufterhaft anzuerfennen ge. neigt ift, wird une aus unferem Leferfreife mitgeteilt. Liegt ba bei Berlin herum ein im Reiche ziemlich befannter Ort "Groß. Lichterfelbe"! Die preußische Gifenbahn. verwaltung tennt biefen Ort natürlich auch und hat ihm fraft ihrer Machivolltommenheit ben Ramen "Großlichterfelde bei Berlin" beigelegt. Der preußischen Boftverwaltung icheint Diefe Bezeichnung aber nicht gefallen ju haben; bean fie bat ben Det "Berlin Lichterfelbe" getauft und fieht ftreng darauf, boß Abfender von Pateten fich an diefe Bezeichnung halten. Prompt verweigert die Boft Die Beforderung von Sendungen, Die nach "Großlichterfelbe bei Berlin" abreffiert find, mabrend Die Bahn ebenso prompt die Annahme von Sendungen nach "Berlin-Lichterfelde" ablehnt. Es liegt auf der Band, bag biefe Eigenbrodelei von Poft und Bahn zu groß n Unzutrag. lichteiten und Digverftandniffen führt. Dürfte es fich nicht empfehlen, wenn Boft und Eifenbahn fich auf einen agmeinfamen Ramen für Diefen Ort einigten?

* [Breslauer Theater] Shauspielhaus. Die 45. Aufführung ber amufanten Boffe "Filmzanber" Anbet beute in befannter Befegung ftatt. Das Stud wurde von einem bebentenben Barifer Berlage angetauft, um im Berbft b. 3. an einer Barifer Buhn:, fowie an ben größeren Theatern ber frangofischen Broving u. Belgiens gur Aufführung gu gelangen. - Liebich & Etabliffement. Die Benbersche Revue: "So siebste aus" geht heute zum 106. Male in Sgene. Rur noch gang turge Beit verbleibt bas Benberiche Enfemble in Breslau, um bann ein Tournee burch bie erften Großstäbie Deutschlands ju machen. 3m Garten Rongert ber Leib-Ruraffier-Regiments-Ripelle unter Leitung bes Dbermusikmeisters Schall - Bittoria. Theater. Das gegenwärtige Spezialitätenprogramm, Lola Reib und Allan, Jongleurati; F. D. Bog, An der Retlametafel; Black und Jones, ameritanische Sanger und Tanger; Morley . Trio, Mafit Phantaften; Fris Brandt, Sumorift; The S Lenghtons, Equilibriften auf Kugeln; La Corbella, Dreffur-Botpourri; Harry Cordley, Balange-Phanomen; Arlo, Dolo und Bariner, Rabfahrer- Erzenirits; Bathe Freres Film baueri nur noch zwei Tage. Um Sonnabend, b. 16. b. M., ganglich neues Brogramm, mit Ausnahme bes humoriften Brig Braubt, welcher bes großen Erfolges wegen prolongiert murde. Bon ben neuen Attraftionen find gang befonbers bervorzuheben : Die Saisonneuheit "3 Bichmanns, Drahifeilatt mit Moiorbeirieb", Die Parodiften Lapp und Sabel und Die Bortragemeisterin Lotte Forfting. Billets taglich von 9-2 Uhr an ber Theatertaffe im neuen Theatereingang, im Ber-tehrsburo Borraich, bei Guftav Abolf Schleh, bei Erich Bolff und im Billeiverfauf ber Musftellung.

Provinzielles.

Sagan. Dienstag abend entgleifte auf bem biefigen Bahnhof eine Rangierabieilung eines Guterzuges bei einer Uberführung von ber Rord- nach der Weftfeite bes Bahnhofes. Die Lofomotive und feche Guterwagen tamen aus dem Gleife; Berjonen find nicht verungludt. Der D-Bug Berlin-Breslau hatte 16 Minuten Berfpatung. Die Schuld an bem Unglud trägt bus Berfagen einer Weiche.

Dittersbach. Auf ber Station Rubbant verungludte am Montag abend ber Lotomotivführer Sahn aus Ditters. bach bei Balbenburg. Bei Besichigung feiner Daschine wurbe er von einer hinter ibm tommenden Rangiermafchine erfaßt und ibm ein Bein abgefahren, bas andere verlett.

Gottesberg. 3m niederschlefischen Roblenrevier ift in letter Beit eine ftarle Rudwanderung von Bergleuten aus Weftfalen ju verzeichnen, ein Beweis, daß bie Leute bort nicht bas Erhoffte und ihnen von ben Agenten Berfprochene

Freiburg. In ber letten Gigung genehmigten bie Stadtverordneten bie von ben verfdiebenen Deputationen bereits naber erörterten Gtatsaberichreitungen. Da bas ftabtifche Rrantenhaus ben Uniprüchen nicht mehr gennat, foll ber Frage wegen Errichtung eines Reubaues bzw. Erweiterungs. baues naber getreten werden. Für Die brei beften Entwurfe wurden 500, 300 und 200 Mt. aus dem Refervefonds ber Rrantenhaustaffe benilligt. Der von ber Friedhofsbeputation und dem Magiftrat burchberatene Entwurf gu einer Bebubrenordnung für ben Friedhofsgartner gelangte gur Annahme. Die Befchlugiaffung uber ben Abfchluß eines Bertrages wegen Lieferung von Rotsofengas und Berlegung ber ftabtifden Spartaffe murben vertagt.

Mollständiger Ersatz für den Unterricht an wissepschaftlichen Lehranstalten durch die Methode Rustin verbunden m. Pernunterricht in 1. Deutsch. 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Lateinisch. 5. Griechisch. 6. Mathematik. 7. Geographie. 8. Geschichte. 9. Literaturgeschichte. 10. Handelskorrespondenz. 11. Handelslehre. 12. Bankwesen. 13. Kontokorrentlehre. 14. Buchsuhrung. 15. Kunstgeschiehte. 16. Philosophie. 17. Physik. 18. Chemie. 19. Naturgeschichte. 20. Evangelische u. Katholische Religion. 21. Pädagogik. 22. Musiktheorie. 23. Stenographie. 24. Höheres kaufmännisches Rechnen. 25. Anthropologie. 26. Geologie. 27. Mineralogie. Glänz. Erfolge. Specialprospekte u. Anerkennungsschreiben gratis u. franko. Kustinsches Lehrinstitut, Potsdam. So.

Der friede.

Es wird immer flarer, bag ber Friede bon Butareft trot aller Berficherungen ber rumanischen Regierung nichts weniger als bauerhaft ift, ja, bag bie einzelnen Berbundeten auch gar nicht baran gebacht haben, einen "Frieden für immer" zu ichließen. Das lehrt ein Blid auf bie Außerungen zweier Staatsoberhaupter, bie jett nach Beenbigung ber Feindseligkeiten an bie Armee gerichtet wurden. Da ist gunachst Ronig Konstantin von Griechenland, ber bei Beendigung bes Rrieges feine Urmee grußt, "bie bas Land groß gemacht hat." Aber ber Ronig fügte hinzu: "Griechenland muß viel stärker werden. Die Armee muß ständig vergrößert werden."

Man scheint also bem Frieden nicht zu trauen. Und mit Recht; benn wer die Protlamation lieft, die Ronig Ferbinand von Bul-garien aus Anlag ber Beimfehr feiner ruhmvededien Truppen erlaffen hat, weiß, bag man in Sosia nicht an einen ewigen Frieden benkt. Wie heifit es doch am Schluß biefer Bro-tlamation? "Erschöpft und ermubet, aber nicht besiegt, mußten wir unsere glorreichen Kahnen für besiere Lage zulammenfalten. Erzähl Rinbern und Enteln von ber Tapferteit ber bulgarischen Soldaten und bereitet fie bor, eines Tages bas ruhmvolle Wert jum Abichluß ju bringen, das ihr begonnen habt.

König Ferdinand, ber 26 Jahre unter ihnen gelebt und für ihren Ehrgeiz gestrebt hat, tennt die Bulgaren. Er weiß, daß er ihnen an der Todesfacel des Glüces die Flamme einer neuen hoffnung entzunden muß. Tate er's nicht, mar's um ihn geschehen. Das Land schreit, trot des großen Niederbruchs, nach Rache, die Armee trot der namenlosen Berluste nach Kampf, und Ferdinands Stellung ist nicht sehr sest. Denn dem Lande broht eine schwere innere Rrife, wenn man erst begreifen wirb, mas biefer Rrieg trop bes Lanbergewinns vernichtet hat. Die Armee will, wenn fie von den Schlachtfelbern heimlehrt, für die zehn Monate, die sie mit ihrem Blute für die nationale Befreiung Mazedoniens und Thraziens eingestanden hatte, unnachsichtliche Rechensichen fat fordern. Die Armee erblickt nicht in dem früheren Ministerpräsidenten Danew, sonbern im König ben Hauptschuldigen. Als General Cawow im Ministerrat bem Könige ein Militärlabinett vorschlug, hat ihn Ferdi-nand mit den Worten abgewiesen, er brauche keine Militärliga, und doch hat die Militär-liga den Sturz Danews durchgesett. Durch

Danews Umtriebe ist es so weit gekommen, bas man bem König als einem Fremden das bulgarische Nationalgesühl abspricht.
König Ferdinand kämpst um seine Krone.
Er muß den Friedliebenden spielen, um es nicht aufs neue mit Rumanien zu verderben, und er muß zugleich zu feinen Goldaten, gu feinen Landestindern bon dem fommenden Rriege fprechen, ber bas eriraumie Großbulgarien schaffen wird. Und bei dem allen steht noch eine schlimme Entfalschung bevor: bas it die Lösung ber Abrianopel-Frage. Die Doffnung Ferdinands, baß sich bie Machte gu einem Schritt entschließen werben, wie bei ber Belagerung Stutaris, ist sehlgeschlagen. Auf die Note der Mächte, die zur Käumung Abrianopels aufsorberte, hat die Türkei ablehnend geantwortet. Man wird sich also auf Berhandlungen einlassen und mindestens gegen Abrianopel eine neue bulgarisch-türkische Grenze zugekteben müllen Menn also der vom diese gestehen muffen. Wenn allo ber rumanische Ministerprasident ber Aberzeugung Ausbrud gibt, daß ber Friede endgültig und ewig ift, fo tann er babei immer nur an bie Beit benten, jo lange Rumanien bereit und fahig ist, Bulgarien am Losschlagen zu hindern. Wird bas immer der Fall fein ? M. A. D.

Ofterreich befteht auf Revifion bes Friedensbertrages.

An makaebender Stelle in Wien wird er-Klart, daß das Wiener Kabinett auf Revision | Eingeborenengeld zu geben ober solches von | geklagter in der Sauptverhandlung nicht nur | heit geleistet wird, daß der Schleier, den er bes Bertrages von Bukarest bestehe. Es wird ihnen zu nehmen. Eingeborenen, die für verpflichtet, über seine Personalien und seine Grund hat über sein Vorleben zu breiten, nicht etwaigen Worstrasen Auskunft zu geben, sondern den Grund vor der Offentlichkeit es wird auch bestimmt, daß "Urkunden und geküstet wird.

bes Butarester Bertrages (u. a. auch bei | biefer Geschäfte bas Geben und Rehmen von | andere als Beweismittel bienende Stude in Deutschland) findet, wird an amtlichen Stellen barauf hingewiesen, daß die Baltandelegierten von bem Standpuntt Ofterreich-Ungarns in ber Abgrenzungs|rage unterrichtet waren, ehe sie die Veratungen in Bukarest aufnahmen. Das Wiener Kabinett habe schon damals genau durchblicken lassen, welche Abgrenzung der der Türlei abgenommenen Gebiete Osterreich-Ungarn als angangig betracte. Die Wiener Regie-rung habe ferner in Butarest bahin gewirtt, daß diesem Standpunkt Rechnung getragen werde, falls man eine Revision des Bertrages vermeiben wolle. Diese hinweise seien ohne Erfolg geblieben und baher sei eine Revision unbedingt notwendig.

Allgemeine Demobilisation.

Ronig Carol von Rumanien hat ben Beainn ber Demobilisierung ber rumanischen Armee angeordnet; bas bulgarische heer soll auf Beschluß bes Ministerrats ebensalls unbergüglich bemobilisiert werben. Die ferbischen Truppen haben jum Teil icon ben Kriegsichauplat verlaffen, nur Griechenland gogert noch, angeblich weil noch Borbereitungen für ben abiransport getroffen werben muffen.

Die Stimmung in Sofia.

In Bulgariens Sauptstadt ift, entgegen anders lautenden Nachrichten, alles ruhig, aber es ist die Ruhe vor dem Sturm. Das zeigt sich in einer Außerung des Organs der National-partei. Das Blatt schreibt: "Die Ergebnisse des Befreiungskrieges, für den das bulgarische Bolk sich bedeutende Opfer auferlegt hat, sind derartig, daß sämtliche Nationalitäten, die Albanier, die Kukowalachen, die Eürken, die Griechen und die Serben die Freiheit der nationalen Entwicklung erworben haben, während bie Bulgaren allein von diesem Recht ausgeichloffen und jum Berichwinden verurteilt find. Darf Bulgarien bas alles ichweigend ertragen?"

Montenegros Gebietsanfprüche.

Die an die serbische Regierung gestellten Ansprüche Montenegroß werden erfüllt, soweit es sich um die Stadt Jasowa handelt. Auf Brigrend will Gerbien nicht verzichten Begen einer Teilung bes Sanbschafs Nowibasar icheint Serbien einem Bugestanbnis nicht abgeneigt. doch möchte man in Belgrad durch ein solches A rangement mit Montenegro die mit der Wiener Regierung eingeleiteten wirtschaftlichen Berhandlungen nicht jum Scheitern bringen.

Unzufriedene Albanierftamme.

In Stutari find die Chefs mehrerer Al-banierstämme mit 700 Mann eingetroffen, um gegen bie Besithergreifung bes Gebietes ber Stämme boti und Grubi burch Montenegro ju protestieren. Diese beiben Stämme haben wegen der Annexion die Feinbseligkeiten an ber montenegrinischen Grenze eröffnet.

Politische Rundschau. Dentichland.

*Der Bunbegrat wird bei Wiederaufnahme seiner Sikungen ein reichliches Ar-beitsprogramm vorfinden. Es finden zunächft Beratungen statt über die Jesuitenfrage, über ben Untrag ber elfaß-lothringischen Regierung wegen ber Bericharfung ber Breggefete und endlich über ben Antrag Breugens gur Megelung ber braunich weigischen Thronfolgefrage. Der lettere Antrag war bereits vor den Ferien fertiggestellt, seine Beratung wurde aber bis nach der Sommerpaufe vertagt, weil ber Bundegrat mit Steuerporlagen und andern Arbeiten überhäuft mar.

*Beim preußischen Abgeordenetenhause find im ganzen 22 Proteste gegen bie letten Lanbiagsmahlen eingegangen.

* Der Gouverneur von Deutsch-Reus guinea hat bezüglich bes Eingeborenens g e I d e 8 folgende Berfügung erlaffen: "Guro-paern und nicht einheimischen Farbigen ift es berboten, Gingeborenen echtes ober nachgemachtes

Gingeborenengelb ebenfalls verboten. Der Couverneur fann ben Erwerb von Gin-geborenengelb gur wirtichaftlichen Umarbeitung im Schukaebiete zu wissenschaftlichen und sonstigen Zweden gestatten. Die Erlaubnis wird für einen bestimmten Teil des Schuks gebietes und zeitlich begrengt erteilt."

Ofterreich-Ungarn.

Bon ber Prager Statthalterei sind an die Bezirtshauptmannichaften Bohmens im Busammenhang mit ber Einsetzung ber Raiserlichen Bermaltungstommission brei Erlasse herausgegeben worden. Durch sie wird die strengste Breggensur, scharfe handhabung bes Bereins- und Berfammlung gefetes und rudlichtsloses Borgeben gegen unerlaubte Straßenlundgebungen, gegebenen-falls mit Waffengewalt, vorgeschrieben.

Frankreich.

*Die Ginführung ber breifährigen Dien staeit wird bem Staatssadel bereits im Etaisjahre 1913 bie Summe von 113,3 Millionen Frant toften. Nach einer Mitteilung bes Finanzministeriums entfallen hierbon 75 Millionen auf einmalige Ausgaben und Anschaffung von Montierungen und Waffen. mahrend 38,3 Millionen für bie laufenden Ausgaben infolge ber Unterhaltung bes britten Jahrganges notwendig werden.

Ruffland.

* Die ruffische Regierung hat gegen ben fürtischen Blan, frangofischen, beutschen und englischen Beamten die Reorganisation ber tleinasiatischen Provinzen zu übertragen, Ginmenbungen erhoben, mofern nicht auch ruffifche Beamte zugezogen murben. Es ift baber bie Rebe bavon, bag bie Türkei sich an kleinere Machte wenden werde, da auf russische Beamte unter allen Umständen verzichtet wird.

* Der ruffische Landwirtschaftsminister brachte im Ministerrat eine Borlage betr. Die Getreibeeinfuhr aus Deutschland ein. Der Minister erklätte dazu, Rußlands Getreibe-aussuhr falle in jedem Jahre mehr, wogegen die Einsuhr in stetem Wachsen begriffen sei. Falls nicht schleunigst dagegen Maßregeln ergriffen murben, ware Rugland nicht mehr imstande, die Getreibepreise im Innern des Landes gu regulieren und murbe in gangliche Abhangigfeit von Deutschland kommen. Der Minister beantragte die sosortige Einführung eines höheren Bolles auf beutsches Getreide.

Amerifa.

*Bu bem Konflitt zwischen ben Ber. Staaten und Megito, ber enistanden ift, weil Prafibent Wilson Die Prafibentichaft Quertas nicht anerkennen will, wird aus Washington berichtet: Prasident Wilson erklarte in einem Areise von Parlamentariern, es bestehe eine Organisation, die den Wunsch habe, den Krieg mit Megiko herbeizusühren. Das werde er zu verhindern wissen. Mit Meriko musse unter allen Umftanden ein friedliches Abkommen getroffen werben. Leiber hat Brafibent Wilson nicht gesagt, wie er bas friedliche Abkommen erzielen will, nachdem bie Verhandlungen seit zwei Jahren zu feinem Abichluß getommen find.

Afrika.

*In Englisch = Somaliland ist ein Ramelreitertorps, das eine Expedition ins Innere unternommen hatte, bon ben Gingeborenen bernichtet worden.

Das Strafregister

In Dresben ist eine Bereinigung gegründet worden, die sich ben Kampf gegen das Strafregister zur Ausgabe gemacht hat, und die sich balb fiber das gange Reich erstreden wirb. Berschiebene Bortommniffe ber legten Beit haben Beranlassung bazu gegeben, biese Frage erneut zur Debatte zu stellen.

Nach ber Strafprozefordnung ist ein Un-

ber Haupiverhandlung verlesen werben. Dies gilt besonbers von früher ergangenen Strafurteilen und von Strafliften." Schon feit bem Intrastireten ber Reichsprozekordnung ist von verschiedenen Seiten wiederholt darauf hingewiesen worden, daß diese Bestimmung eine Barte enthält, die in vielen Fällen weit über ben Strafamed hinausreicht. Wie häufig fteht nicht ein bejahrter Angetlagter por feinem Richter, ber im Jugendübermut ober aber in Bertennung ber ftrafrechtlichen Grundlage in feinen tollen Jahren einmal gegen bas Strafgefet fich vergangen hat. Nun wird er als ergrauter Mann, ber in seinem Leben voller Arbeit etwas por sich gebracht hat und mit feiner Bestrafung bie Jugendsorheit reichlich gesühnt hat, vor ben Richter gestellt um einer Kleinigkeit willen, beren prozessuale Klarung gegebenensalls zu einem Freihruch führt. Nach Jahrzehnten lieft por Eintritt in die Hauptverhandlung ber prafibierende Richter bor aller Welt jene langft bergeffene Jugendfunde bor, und ber Mann, ber viellach des Bergehens halber, bas ihn vor bem Strafricter geführt hat, freigelprochen wird, verlät tropdem als ein Geächteter den Gerichtssaal; denn Freunde und Bekannte haben ja gehört, daß der von ihnen Berehrte und Hochgeschätte ein Gesetzesübertreter ift, der vor langen Jahren zwar, aber boch wegen eines Bergehens schon im Gesangnis war. In wie vielen Fallen führt eine solche Ge-

richtsberhandlung nicht zu ber bom Geletgeber gar nicht beabsichtigten Bernichtung ber burgerlichen Existenz. Zwar heißt es in ber Ler-fassung, der bürgerliche Tod soll ausgeschlossen sein, aber nach der einmal geltenden Welt-anschauung ist der Borbestrafte unter allen Umftanden gesellschaftlich geachtet. Nur einige wenige tonnen es über fich gewinnen, im Bemußtsein, ihre Fehler bereut und gesuhnt zu haben, bem Bischeln bojer Jungen Trot zu bieten und ihre Lebensbahn, die sie mit Ausbietung aller Krast zu einer aufsteigenden ge-staltet haben. Minder starke Naturen aber gehen an dem, aus solchem Vorkommnis entspringenden Konflitt zu Grunde. Die moderne juristische Schule hat bis vor ganz turzer Zeit an bem Grundsat festgehalten, baß die Berlejung bes Strafregifters unter allen Umftanben notwendig fei, um bem Gerichishof ein flares Bilb über ben Angetlagten, seinen Charafter und wenn möglich über bie Veranlassung seiner Gesetesübertretung zu geben. Nicht ins Aug- gesaft haben babei biese Juristen ben Puntt, ber für ben Laien ber ausschlaggebenbe ift, baß es namlich außerhalb des Strafzweckes liegt, wenn jemand, der vielleicht eines geringfügigen Vergehens wegen vor den Schranten des Gerichts steht, nach langer Verhandlung schließlich freigesprochen wird, burch die Berlefung seiner Straflifte gematelt bas Justigaebaude verläßt. Erft ber geseierte Brosessor Liszt und andre haben in ben letten Jahren wiederholt barauf hingewiesen, baß biese harte Bestimmung mit bem Bwed bes Strafversahrens nicht immer in Einklang zu bringen ift und haben betont, baß nicht unter allen Umftanben bie Berlefung bes Strafregifters notwendig fei, besonders aber bann nicht, wenn ber Angeklagte wegen bes Delifts, das ihn vor ben Richter geführt hat, noch nicht vorbestraft ist. Nun follen allerbings nach der Versassung vor dem Gericht (d. h. vor dem Geset) alle mit gleichem Maße gemessen werden. Es ist aber doch wohl ein Unterschied, ob ein vielsach vorbestrafter An-geklagter rüdfällig geworden ist und etwa wegen schweren Raubes vor den Schranken des Gerichts steht, oder aber ein Mann, der im jugendlichen Leichtsinn gegen einen Geletzesparagraphen verstoßen hat und nun als ergrauter Mann etwa wegen einer Abertretung in Schantlachen ober in Berufung gegen eine Polizeiversügung sich bor bem Strafrichter berantworten muß. Es erscheint als ein Gebot der Menschlichkeit, daß dem Angeklagten in ge-wissen Fällen von Gerichts wegen die Sicher-

Der eigene Weg.

Roman bon Mar Soffmann. (Fortfebung.) "Dann allerbings! Sprechen wir nicht mehr

babon !" "Sie wollen fiber bie Sache mit Stillschweigen hinweggeben ?"

"Ja!"
"Auch barüber, daß er hinterrücks wie ein Meuchelmörder nach Ihnen geschossen hat ?"
"Wer hat das gesehen ?"

"Nun ebenfalls -

*

28]

Der Dumme? Der würde als Zeuge wertlos sein. Und im übrigen: 3ch tonnte wohl verstehen, daß ber Born mit ihm burchgegangen ist und ihn zu einer übereilten Sat hingeriffen hat."

"Nein, nein, hier gibt's keine Entschuldigung! Ich werbe basur sorgen, baß die Angelegenheit dem Gerichte bekannt wird, damit er seine wohl-

verdiente Strafe erhält."
"Liebes Fraulein," sagte er ruhig, "das werben Sie gefälligst nicht tun! Ich bitte Sie fehr bestimmt barum. Satte ich nicht eigentlich auch Strafe berbient? In ben Erbboben hinein möcht' ich mich jetzt schämen, wenn ich an ben ganzen Borgang zurückenke. Es war eine unglaubliche Torheit — greulicher Wahnsinn. Nicht bloß auf ihn, auch auf mich würde man mit Fingern weisen, wenn bie Sache im Lanbe ruchbar wirb. Machen wir's also wie jene Raferchen, bie fich gusammentrummen und gang fill verhalten, wenn ihnen irgend eimas ge"Und wenn er alles ausplaubert?"

"Das wird er nicht tun, verlassen Sie sich barauf! Wir haben beibe teine Helbenrolle gespielt, - lassen wir also bie Sache auf sich beruhen!"

"Rennen Sie teinen Baß?"

"D boch, leider! Aber er ist im Begriff, sich zu verstächtigen, besonders in Ihrer Nähel" Sie errotete. "Wollen Sie nicht lieber wieder ein bischen musigieren?"

"Sie haben recht. Ich wollte ja das Ein-hand-Spiel kultivieren."

Und im Fluftern, Saufeln und Raufden ber Seelensprache verflog aller Born und haß, löste sich in nichts auf, und die stille, teusche, alles verzeihende Liebe hielt groß und erhaben ihren siegreichen Gingug in die Bergen.

Die Ruhe und die Nervenberuhigerin Musik erten Bunder. Nach zwei Wochen war erry wieder hergestellt. Als er zum erstenwirkten Bunder. Harry wieber hergestellt. mal wieber an ber Tafel im Schloß faß, fprach ihm bie Schlogherrin ihren Gludwunich au feiner Genefung aus.

"Daß Sie auch einen so bosen Fall tun und sich so verletzen mußten!" sagte sie be-bauernd. "Run ist hossentlich alles wieder gut ?"

"Canz gut, gnabige Frau." Sie blicte ichelmisch. "Der innere Mensch auch ?"

Er fah überrascht auf. Hatte bie alte Dame einen Seherblid ?

Sie mertte feine Berlegenheit und ging raid fophierte fie.

auf ein andres Thema über. "Ist schon genug Holzvorrat für ben Winter eingebracht ? "Ift alles besorat."

"Ich habe immer Angst vor dem Winter. Man muß dabei so viel heizen. Und da ist bie Feuersgefahr. Fürchten Sie sich nicht auch. Fraulein ?"

"Daran bente ich gar nicht," bersette Elisabeth.

"Ja, aber was foll man machen, wenn es brennt? Man muß aus bem Fenster springen und dabei tann man fich alles gerbrechen.

Unnötige Sorgen!" erklärte Harry. "Unfre Dorffeuerwehr ift unter meiner Leitung gut eingeübt und wird auf dem Posten sein, wenn

irgend etwas passieren sollte. Aber daran ist ja gar nicht zu benken."
"So? Das freut mich. Aber die Furcht werde ich doch nicht los. Ich habe immer das Gesubl, als wenn etwas Unheimliches in der Oute liegt. Das ist in in der Das ist in der Das ist in der Luft liegt. Das ist schrecklich. Als wenn etwas ba ift, gegen bas ich mich wehren müßte."

"Solchen Empfindungen muß man ent-schlossen zu Leibe geben, gnäbige Frau." "Meinen Sie? Ja, ja, man muß es tun. Ich will's versuchen."

"Was für ein verwirrter Geift," fagte

Elisabeth zu Harry, als die Frau sich zurück-gezogen hatte. "Ob das noch lange so mit ihr gehen wird?"

"Bermutlich noch viele Jahre. Sie sehen ja, körperlich gebeiht sie vortrefflich." "Das ist der Fluch des Reichtums," philo-

Er lachte. "Aber Fraulein! Stehen Sie auch noch auf biesem kindlichen Lesebuch-Stand-puntt? Gibt es nicht unter ben Armen gang eben folde Ungludliche ? Weshalb gerabe auf bem Reichtum ein Fluch lasten soll, ist mir immer unverständlich gewesen. Ich wurde jebenfalls nichts babon empfinden, wenn mir ein gütiges Gelcid einen tüchtigen Anteil am Golbe biefer Erbe beschert hatte. Ich brauchte bann zum Beispiel jest nicht nach den Leuten sehen, sondern tonnte jemand an meiner Stelle schiefen, und noch länger das undergleichliche Glack genießen, in Ihrer Nähe zu weilen und in Ihre lieben Augen zu bliden . . Wann werden wir übrigens wieder einen gemeinschaftlichen Ausritt unternehmen ?"

"Balb! Wenn Sie mir berfprechen, gang artig und bernünftig babei ju fein und nicht

von Ihrem Gerzen zu sprechen."
"Ich verspreche es. Gebanken sind ja zollfrei!" damit schritt er lachend hinaus. — Er hatte viel zu schaffen in biefen Tagen,

die ganze Berwaltung laftete fast allein auf seinen Schultern. Da galt es Ausritte gu ben Bachtern, Be-

fichtigungen, Lieferungsvertrage, Abrechnungen und Rechnungslegungen, Kostenanschläge, Führung ber Bücher — die Arbeit war ihm während seiner Ruhezeit beinahe iher den Kopf geswachen. Und das war gut so. Denn was hatte er sonft getan? Sich dem sühen Schmerz ber Liebe hingegeben und zwedlos vor fich bingeträumt. Da hatte er sich sagen muffen, baß bei seinen unsicheren Berhaltniffen teine Ausficht barauf fein tonne, bas Schicial eines

Deer und flotte.

Die Musterung in Deutsch-Südwestafrita für bie im Jahre 1913 Gestellungspflichtigen und Freiwilligen ergab ein recht ungunftiges Ergebnis. Bon 66 gemufterten Militarpflichtigen murben nur 6 als felb- und tropenbienftfahig und einer als tauglich jum Dienft mit ber Baffe, aber nicht tropenbienstfähig befunden. 47 waren zeitig untauglich und 12 bauernd unrauglich gum militon den Dienft. In 41 Fallen bilbeten Rrantheiten des Bergens bie Urfache ber Untauglichkeit jum Militardienst.

Volkswirtschaft.

Rabrif und Sandwert. Gegenüber ben Mitteilungen im Unichluß an eine Ronfereng im Reichsamt des Innern, daß die Regierung beabsichtige, kunitig die Unterscheidung zwischen Fabrik und handwerk im wesentlichen fallen zu lassen, hat sich der Deutsche Handelstag mit einer Unfrage an ben Reichstangler gewendet. Der Reichstangler hat barauf erwidert, daß die verbundeten Regierungen zu dielen Fragen noch nicht Stellung genommen haben, sondern erft bie Meinungen der Beteiligten hören wollten.

Die Abnahme der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist eine Tatsache, die volle Bc-achtung ist eine Tatsache, die volle Bc-achtungen Meiches entfielen auf des Reiches landwirtichaitliche Bevollerung einschließlich Gartnerei, Dierzucht, Forstwirtichaft und Filcherei im Jahre 1882 19 225 455 ober 42,5 Prozent im Jahre 1907 17 681 176 ober 28,6 Prozent ber Gelamtbevollerung, auf die nichtlandwirtichaftliche Bevölkerung 44 Mill. 575 643 bezw. 71,4 Prozent. 3n 25 Jahren hat sich also eine Abnahme von 1,5 Millionen ergeben, obwohl die Gesamtbevölkerung von 45 222 113 im Jahre 1832 auf 61 720 529 im Jahre 1907 gestiegen ift. Ingwilchen hat fich bas Berhaltnis feit 1907 zweifellos noch ungunftiger geftaltet.

Von Nab und fern.

Gine nachträgliche Jubilaumsgabe für ben Raifer. Gin Bertreter ber deutschen Kolonie in San Francisco ift mit dem Dampfer "Imperator" nach Deutschland abgereist, um dem Deutschen Kaiser aus Anlaß seines Jubistaums ein wertvolles Geschent zu überreichen.

Werftarbeiterfrawall in Altona. In ber Großen Freiheit zu Altona fam es gu schweren Ausschreitungen streitender Berft-arbeiter. Diese hatten Arbeitswillige belästigt und mighandelt. Alls ein Bolizeibeamter Die Saupiradelsführer festnehmen wollte, ichlugen ihm zwei Leute ben Belm vom Ropfe. Der Beamte gab nun ein Rotfignal, auf das ihm bald zwölf Schupleute zu hilfe famen. Inawischen hatten sich viele Safenarbeiter ange-sammelt und versuchten, die Verhafteten zu befreien. Die Poliziften mußten ichlieglich mit blanker Waffe vorgehen und es gelang ihnen nur mit Mühe, sieben Hauptradelsführer auf die Wache zu bringen.

Schwerer Bauunfall. Auf bem Reubau ber Kaierne für das Pionierbataillon 26 in Graudens ereignete fich ein schweres Ungliid. Ein Gerüft brach zusammen und riß mehrere Arbeiter in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei andre erlitten lebensgefährliche Berletungen.

Gine Spielbant in Baden bei Wien. Der fürglich von einigen Finanzleuten gefaßte Plan, in Baben bei Wien eine Spielbant gu errichten, hat jest greifbare Form angenommen, und vor einigen Tagen wurden bie Statuten von der Behörde genehmigt. Es werden Un-teilscheine über 1000 und 10 000 Kronen ausgegeben, bon benen ein großer Teil gezeichnet ift.

Der Fall Schneider in Luneville hat seine Frau habe die Einbruchsgeschichte erzählt, landete er auf einer Wiese im Teuselsmoor bei die "Sebastopol" genannte, 3000 Kilogramm mit trockenem Mehl oder trockener Kleie. Dann um ihn von der Abung zu befreien. Polizeilich Bremen. Er hatte wegen des Nebels die schwere, mit Bildwert reich verzierte Kirchen- glode, ein Beutestück aus dem Krimkrieg, nach ander.

land zu einer Millitärübung eingezogen war, geschrieben, ihre Wohnung sei ausgeplünbert worden, worauf Schneider sofort Urlaub erhielt, um in Frankreich Maknahmen zu treffen.

Rolgenschwerer Brand in einem Rine. matographen Theater. In ber spanischen Stadt Baudia brach in einem überfüllten Rinematoaraphen-Theater ploglich Feuer aus. Bei bem Bersuch, ins Freie zu gelangen, murben 59 Bersonen mehr ober minber ichmer verlett.

worden. Es heißt, daß Schneider mit seiner Weiterslug nach Bremen auf und landete ver- Petersburg gesaudt. Bisher war die Glocke in Kamilie ausgewiesen werden soll. Frau sehneilich auf dem Stadtwerder. Von dort flog der Pariser Notre-Dame-Arche ausbewahrt. Schneider hatte ihrem Manne, der nach Deutsch- er weiter und landete glücklich auf dem Neu- Man hielt es für angemessen, die Abergabe an länder Flugfeld.

Gerichtshalle.

Berlin. Eine gemeingefährliche Diebin, die ihre Opfer in den Kreisen der armen Leute suchte, ist jest auf längere Zeit unschäblich ge-macht worden. Wegen Diebstahls und Betruges im strafverschärfenden Rudfall war bie aus ber Untersuchungshaft borgeführte lebige Sinsturzkatastrophe auf einem Wolgas Marie Schreier angeklagt. Die Angeklagte ist dampfer. Auf dem russischen Dampser schreinen Beitragt wegen Diebstahl und Betrug "Grafinja" stürzte während einer Fahrt auf der vorbestraft, und zwar hat sie stels arme Leute, Wolga eine Kajüte ein, auf deren Dach sich bie selbst nichts übrig hatten, bei ihren Straf-

Ein Wettrennen zwischen Flug-maschine und Sisenbahn. Der bekannte amerikanische Flieger Murvin Wood unternahm kürzlich den Bersuch, den Expreßzug zwischen New York und Washington auf einer Strecke von eiwa 225 englischen Meilen an Schnellig-keit zu schlagen, und hätte sein Ziel erreicht, wenn er nicht durch einen Motorunsall ge-zwungen gewesen wäre, 23 Weilen vor dem Ziel eine Zwangslandung parzunehmen Maach Biel eine Zwangslandung vorzunehmen. Wood gab dem Zug einen Borsprung von 25 Meilen gao dem zug einen Vorzprung von 25 Meilen Entfernung und sechs Minuten Zeit. Bei Wilmington, 168 Meilen von New York, übersstog sein Einbeder den Zug und in Baltimore hatte er einen Vorsprung von 23 Minuten. In dem Rauchs und Dunstkreis der Baltimorer Fabriken aber übersiel ihn das Miggeschick. Er verlor die Nichtung, mußte von 7000 Fuß Hohe auf 4000 Fuß heruntergehen, und dann sette der Mootor aus. Wood landete glücklich, aber sein Borhaben mußte er aufgeben.

bie russische Behörde in aller Stille zu voll-

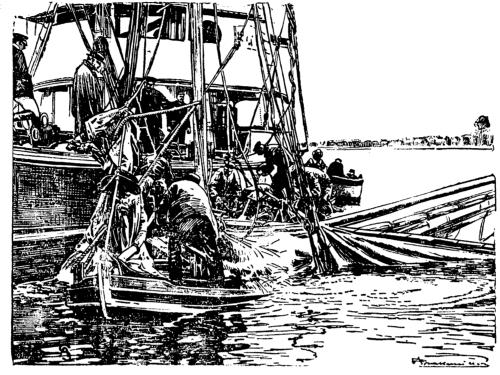
Wettrennen zwischen Flug-

giehen.

Gin

Von der Bootskataltrophe in Swinemünde.

Die Bebung bes berunglückten Sahrzeuges.



Die Segelboot-Katasirophe, die fich bei Swine-minde ereignete, erregte überall tieistes Migefühl mit den bon bem Unglud betroffenen Familien. Nicht Waghalfigfeit ober Fahrläffigfeit waren es, bie die Berungludten in ben Tob getrieben haben, sonbern harmtofes Bergnügen an einer unschulbigen Bassert. Bei heilerem Simmel und hellem

Sonnenschein find bie Babegafte in Swinemunde ausgezogen, und alles bersprach einen genußreichen Berlauf der Fahrt; da brachte eine plöglich eins serlauf der Fahrt; da brachte eine plöglich eins seinende Gewitterbö das Boot zum Kentern, und mehr als ein Dugend Menschen bühten das Leben ein. Man hat das Unglücksboot auch gehoben, doch fanden sich Leichen in ihm nicht mehr dor.

fiber 800 Felbarbeiter gefett hatten. Biele | Menichen erlitten Berletungen.

Die französische Botschaft in Therapia niedergebrannt. In der französischen Bot-schaft in Therapia am Bosporus (Türlei) brach nachts Feuer aus, das das gange Gebaube einafcherte. Bei ben erfolgreichen Bemuhungen, bas Boischaftsarchiv bergen zu helsen, erlitt ber italienische Boischaftssetretar Soletti erhebliche Brandwunden, die feine Aberführung in das Hofpital von Pera notwendig machten.

Luftschiffahrt.

— Hauptmann v. Orten, der Führer der 1. Fliegerkompanie, und Leutnant Weuller, die auf einer Militär-Albatros-Taube morgens um 5½ Uhr in Döberit aufgestiegen und nach 9 Uhr auf dem Fuhlsbütteler Flugplat bei Hamburg gelandet waren, sind um 2 Uhr 35 Minuten auf dem Muschelfel) auf Bortum glatt gelandet.

— Eine hervorragende Leistung hat ber französische Flieger Seguin vollbracht. Er flog jett feine Auftlärung gefunden. Wie aus Paris in einem Tage ohne Zwischenlandung von gemeldet wird, erklärte der Arbeiter Schneider Biarrit nach Bremen. Es ist dies eine Strecke bei seiner polizeilichen Vernehmung in Luneville, von 1300 Kilometern. Abends gegen 8 Uhr

taten heimgesucht. Jest standen wieder siebzig berartige Fälle zur Anklage. Der Staatesanwalt beantragte eine Gesängnisstrase von zwei Jahren. Das Gericht kam jedoch zu der Ansicht, daß keinerlei Veranlassung zu einer Zubilligung mildernder Umstände vorliege. Das Utteil Lautate bewegenste auf einer Rustit Urteil lautete bemgemäß auf zwei Jahre Buchthaus und brei Jahre Chrverluft.

Sanau. Bor ber Straftammer hatte sich ber Architett Sad wegen Bechselfalichungen im Gesamtbetrage von 195 000 Mt. zu verantsworten. Er war Leiter bes Baugeschaftes seines Baters, bas fich in finanziellen Schwierigleiten besand. Um nun ben später boch erfolgten Bu-sammenbruch zu vermeiden und flussige Mittel au beschaffen, ließ sich der Angeklagte zu Wechselialschungen verleiten. Er flüchtete bann nach Nordamerika, wo er verhaftet und ausgesliefert wurde. Das Urteil lautete auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis.

Vermischtes.

Gin Gefdent ber frangöfifden Regie. rung für Ruftland. In Erfüllung einer bem rulfilden Botichafter in Baris bor einiger Beit

Hus dem Reiche der Natur.

Die erste staatliche Bogelschutzstelle. Bor kurzem ist die erste vom Staate unterstützte Bogelschutzstelle in Freiburg i. Br. begründet worden. Die Bogelschutzstelle hat die Ausgade, alle bisher von verschiedenen Seiten auf dem Gebiete des Bogelschutzes hervorgetretenen Bestrebungen zusammenzusassen und den Bogelschutz in ganz Baden planmäßig und einheitlich durchzussthren. Die Kegierung zeigt ihr Interesse sür den Bogelschutzstelle die Bezeichnung "staatlich empsohlen" gewährt und ihr lausend größere Beträge zuwendet. Die Stadt Freiburg selbst hat der Bogelschutzstelle ein ungesähr 4 Hettar hat der Vogelschutstelle ein ungesähr 4 Settar großes Walbstück zum Zweck der Errichtung einer Muster- und Lehrstation für Vogelschutz gur Berfügung gestellt und ihr eine namhafte petuniare Unterstützung überwiesen. Gine stattliche Anzahl von Gemeinden, sowie die meisten Kreise und auch Private haben ebenfalls schon lausende oder einmalige Zuschiffe gewährt.

Landwirtschaftliches.

Ernte-Ertrag in Preußen. Sachver-ständige schätzen nach dem Stande von Ansang August für Preußen ben Ernte-Ertrag für Winterweizen bei einer Anbaufläche von 1 044 622 Hettar auf 2 300 807 Lonnen, für Sommerweizen bei einer Anbaufläche von Sommerweizen der einer Andaufläche den 122 185 Heftar auf 260 312 Tonnen, für Winterroggen bei einer Andaufläche von 4 729 843 Heftar auf 8 660 058 Tonnen, für Sommerroggen bei einer Andaufläche den 48823 Heftar auf 65 167 Tonnen, für Sommergerste bei einer Anbaustäche von 845 797 Hettar auf 1 750 172 Tonnen, für Hafer bei einer Anbaustäche von 2 869 579 Hettar auf 5 780147 Tonnen.

Gemeinnütziges.

Bronzieren der Gipsfiguren. habiche Wirtung beim Brongieren ber Gipsfiguren kann man auf folgende Weise erzielen. Dian nimmt zuerst Aupserbronzepulver, verrührt es mit Bernsteinlad und überzieht damit gleichmäßig den Gegenstand. Hierauf nimmt man grünes Bronzepulver, mischt es gleichfalls mit Lad und trägt es in dünner Schicht auf den Tupferbronzierten Gegenstand auf. Indem man an entsprechenden Stellen das Rote der Bronze mehr ober weniger burchschimmern lagt, erzielt man icone Cone, bie ben Ginbrud alter Brongeftüde hervorrufen.

Treppenläufer erhalt man lange, wenn man jede einzelne Stufe, soweit fie beschritten wird, mit boppeltem Zeitungspapier belegt.

andern Besens mit bem seinen zu verketten. Und dieser Gebanke hatte ihn ungludlich ge-macht und wie ein schwerer Alp auf seinem eigentlichen Wesen gelastet, das einem tatenlosen Hindammern durchaus abgeneigt war. Mur felten tam er jest auf ein Stundchen bagu, seine Empfindungen in jauchzenden ober Magenden Tonen am Rlavier auszusprechen. Meift fag er bis spat in die Nacht über bie Bücher gebeugt und rechnete und ichrieb.

Das mar auch eines Abends ber Fall. Die Uhr hatte bereits elf geschlagen, tiefe Stille berrschte ringsum, und nur bisweilen erscholl aus ber Ferne bas Beulen eines hunbes. Der ernfte, einsame Mann hatte nur Gebanten für feine Arbeit und achtete nicht auf bie Umgebung. Nur mandmal bob fich feine Bruft ftarter, eine eigentumlich ichwule Luft brudte auf ihn. Er hatte am Nachmittag noch einmal einheizen laffen, und eine Magb hatte ben großen Dfen bom Flur ber tuchtig mit Buchenfloben gespeift. Die Luft murbe immer schwerer, und er stand auf, um ein Fenster zu bfinen. Erschroden subr er zusammen, als er ins Zimmer blidte. Wie feine Nebelichmaben 30g es bahin, und ein Dunftichleier fpannte fich langfam aus. Gleich barauf vernahm er ein unheimliches Anistern.

Feuer! Das murbe ihm fofort gur Gewißheit. Er murde hinausgerusen, aber er durste bas Fenster nicht öffnen, um durch die Zuglust die Gesahr nicht noch zu vergrößern.

Er rif Gs tonute nur auf bem Flur fein. Die Eine auf - bider Qualm wogte ihm entgegen.

er tonnie.

Da vernahm er eine matte Stimme, und gleich barauf fah er Glisabeth burch ben Rauch auftauchen.

Che er sie noch befragen konnte, sprudelte fie hervor: "Die Draperie auf dem Flur hat Feuer gesangen — die Holztäselung — ich sah ben Rauch von brüben und wollte Sie benachrichtigen —" bann brach fie vor ungeheurer Aufregung zusammen.

Er hob sie empor und nahm sie auf ben Urm, um fie hinauszutragen.

Aber icon war ber Ausgang unmöglich. Eine gewaltige Stichstamme schlug aus dem Ofen nach dem Flur, und er wußte keinen andern Nat, als mit ihr die Turmtreppe hinaufzuflüchten.

Mit Genuginung vernahm er bon braugen ben Larm ber Magbe und Rnechte. - er wußte. daß man nun bom Dorf her gum Loschwert erscheinen werbe.

Elisabeth mar wieber zu fich getommen. "Ffirchten Sie sich nicht!" fagte er. "Es wird uns nichts geschehen."

Sie fah ihn mit ruhiger Zuversicht an. "D Sie sind ftart, - auch Feuersgewalt wird uns ba nichts anhaben."

"Allo hoher — immer hoher!" forberte er. Und tief unter sich die brobelnbe Glut, Qualm und Rauch, führte er sie bis zur Sohe bes Turmes, wo außen eine fleine Galerie berumlief.

"Hier hat es keine Gefahr," versicherte er, Dort hinein ?" fragte I undläubia nach bem Turm.

"Hilse! Heuer!" schrie er, so laut tleine Titr hinter sich zu. "Der steinerne Turm tann nicht verbrennen, und das Feuer bort unten wird balb gelöscht werben. Wir muffen nur Gebulb haben und bie frifche Luft nicht joeuen. Hoffenilich erkalten Sie sich nicht.

"O nein!" Ihre Wangen, ihre Stirn glühten, ihre Bulse klopften.

Und was für eine herrliche Nacht! Wolfen-los, mit silberhellem Mond und funtelnden Sternen, zu benen ber rotglichende Rauch wie eine Siegessahne emporflatterte. Das Sausen ber Flammen war ihr tein infernalisches Getofe, es war eine klingende, feuerzaubermächtige Sinsonie, voll süßer, nachlstiller Ezzelsiorstimmung, in der sich Goldsäden von der Erde zum himmel fpinnen und weihevolle Schauer die verzudie Seele burchbeben.

Und so schauten und lauschten sie beibe Arm in Urm hinauf gum ewigen Dom, und ihnen war, als ichmebten fie hoch fiber Zeit und Raum

durch unendliche Fernen. Das irdische Gewühl bort unten rif fie balb

aus ihrem schönen Traum. Mus hunbegetläff und Stimmengewirr, aus Wagengeraffel und Larm ber Gerate icoll

"Allmächtiger Gott! Unser Fraulein!" E3 war Frau Rüterbusch, die dort vom

Schloß berbeigeeilt tam. "Was foll fie bier?" fragte Rielblod. Dumme Frage!" versetie Frau Raterbusch. "Ich wollte sie weden, — ihr Zimmer stand offen, — sie ift verschwunden!"

"Dort hinein ?" fragte Rielblod und zeigte

"Bormaris! Bormaris!" gebot bie energische Frau. "Sier heißt es nicht bloß löschen, hier heißt es retten!"

Dank ber früheren Fürsorge Harrys mar alles ichnell zur Stelle und zwedmäßig aufgestellt, und die Schläuche konnten mit ihrem fraftigen Wafferguß beginnen. Gben hatten Die Manner mit bem Beben

und Senten ber Bumbenarme begonnen, als ein schriller Schrei die Luft burchschnitt. "Hinrich — Hinrich — bleib hier !"

eine gitternbe Stimme. Aber gleich wieber ber schrille Ruf: "Frau-lein — mein Fraulein — mein gutes Frau-lein!"

Dann Rufen und Schreien und tofenber

Lärm. . .

Die oben Stehenben suchten fich burch Tücherschwenken bemerklich zu machen. Endlich hatte man sie bemerkt. "Wir sind hier oben vor-läufig gut geborgen," rief Harry mit der hohlen Hand am Munde. "Gebt nur tichtig Wasser, vernichtet vor allen Dingen den Brandherd!"

Ein Jubelschrei antwortete ihm. Bar's, weil man ihn und Elisabeth wohlbehalten wußte ober weil jest bas Wasser begonnen hatte, zischend in die Flammen zu sahren ?

Die beiben bort oben wußten es nicht, aber sie horchten ausatmend auf bas regelmäßige Rlappen ber Pumpenarme und bas Platichern des Waffers.

So verrann wohl eine Stunde. Ober waren es zwei? Ober eine halbe? Bas mar ihnen jest bie Beit!

G2B 28 (Fortfehung folgt.) weitbetannte Origansi-Seinesligung-Marmascame ilrone 18. Weitbekannte Der Bernell Grouns, Babbin, Ringshift, Roueste Techniki Appreschinen Globus, Babbin, Ringshift, Rundschiff, Websehiff, Rundschiff, Underschiede Haht am Ends.

Zuglesch jede Haht Verlangen Siel

Schütze sich jeder vor Ueberteuerung. Jubilāums - Katalog.

Inhoffen Staffee

A STATE OF THE STA



Preisermässigung auf den

Schluss-Verkauf::

unseres noch reichhaltigen

Panamahut = Lagers

für Damen und Berren

Panama-Industrie

Breslau, Kupfersehmiedestrasse 17, Ecke Schmiedebrücke 17/18

Thomasmehl

STERNMARKE wird zur Herbstsaat mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zeitiger u. stärker streue man Thomasmehl. Garantiert reines vollwertiges ThomasmehlSTERNMARKE wird nur in plombierten und mit unserer eingetragenen Schutzmarke versehenen Säcken

gelief. Erhältlich in allen durch unsere Sternmarke - Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Thomasphosphatfabriken Berlin W. G. m. b. H.

S. I. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Reform-Bier Hopf & Görke ärstlich empfehlen — atkoholarm — keimfrei. Ueberali zu haben. 💳

Der technische

Pachschulunterricht

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen = Salbst • Unterrichts = Werken: ==== 1. Maschinerbauschule. 2. Hoch und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. Installateurschule. 8. Stukkateurschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung on Dank-und Anerkennungsschreiben kostenlos. Ansichts-sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. 'S ()

Markisen

Tel. 9525.

neu und gebraucht, für Laden, Balkon und Zimmerfenster

Holzdraht-Rollo u. Jalousien liefert preiswert

> M. Wandlewsky, Breslau Herdainstasse 69.

Etablissement Telephon 1646.

Breslau, so

Gr. Ausstattungsrevue in 6 Bildern von Henry Bender

u. Louis Taufstein. Musik von FritzLehner

Allgemeiner Deutscher ersicherungs-Verein a.G. Stuttgart.

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark. Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark. 900000 Versicherungen. Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch

die Sabdirektion Breslau:

J. 7 b. Sehlamm, Gartenstrasse 64-

Pionos, Flügel, Harm., I Alavieripielapparat bill 3. vert Klavierstimmen, Reparat. ubeint. Schulz, Breslau, Reufchestraße 29/31 I.

the state of



sparen

btonomische gausfrauen, Die fich durch einfaches Auftochen von Rucker (obne weitere Butaten) 5 Pfd. Limonabenfirup mit Reichel: Exiraften, wozu nur eine Originalflasche für 75 Bfg. gebort, felbft bereiten. Röftlich zu Rachspeisen und Limonaben bon reinstem Fruchtgeschmad und edlem Aroma, in Dimbect, Erdbeer, Birronen, Ririch, Grenobine, Drange etc. - Der Rinder liebftes Getrant. -Fabelhaft billig! Alleiniger Fabrikant Dito Reichel, Berlin SO. Bor Nachahmungen fdugt bie Echtheitsmarte Lichtberg. Ausjubrliches illuftriertes Regeptbuch : "Die Deftillierung im Saushali" grais. 3R Brodau bei Apotheler Dr. Wolff, Gustav Konczak, Dro-

ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbirifches Musfeben unb blenbend ichbuen Teint, ber branche

Stedienpferd - Seife — Die befte Lillenmild - Seife — Sitte 50 Bf. Die Birtung erhöht

Jada · Creme welcher rote und riffige hant weiß und fammetweich macht. Tabe 80 Pf in ber Abson-Apothete und in der Dvogevie jum Bechon.

Selbstunterrichts = Werke Methode Rustin werbunden Permunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gewildete Kauimann. 3. Der Sankheamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Ahkurienten-Examen. 8. Die höhere Mäderenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militännwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen Sminar. 16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänz. Erfolge. Grosse Sammling von Pank- und Anerkennungsschreiben kostenios.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterrichten wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgeaumt ist. Schnelle. gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparms der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebeten des Wissens. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Eichen - Möbel

billiger wie Nussbaum

in riesiger Auswahl, billiger als überall-Schwere Betten 80, Schrank 70, Vertiko 70, Trumeaux 65, Plüsch - Sofa 45, 50, 60, Herrenz. kpl. 280, Schlafz. 240, Wohnz. 350.

Bes. Leistung:: 1 schones eichen. Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Herrenzimmer nebst Küche für nur 1 000 Mark. Verleihung von Möbeln. Spez.: Logierhäusereinrichtung. Grosse elegante Zimmer, bis

10 Prozent billiger. Franko-Verpackung. Katalog frei. Langjährige Garantie. Nur Möbelfabrik Hirsehmann, Breslau Hubenstr. 23, direkt hinter Hauptbahnhof

Verlangen Sie franko Zusendung (Rückporto liegt bei) der zum 60jähr. Gesehäftsbestehen herausgegebenen

The Contract of the Contract o

Jubiläums - Kollektion und Broschüre der langjährig bewährten, gesundheitsgemässen Kleidung

(Verf. v. ,,Platen, die neue Heilmethode") Idealste Oberkleidung für Damen und Herren in vornehmer Tuchund Kammgarn-Musterung

von gleichem Aussehen wie andere elegante Kammgarnstoffe Reinwollen, luftdurchlässig, flotte Hautausdunstung fördernd, ehne Kältegefühl zu erzeugen. Passende poröse Futterstoffe. Goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1903. Dortmund 1909. Barmen 1910. Deutschland D.R.G.M 195735, Pat W.Z 1!9790 England Patent 22 146, Oesterreich 17505, Ungarn 8998.

Hammers poröse Wäsche

für Damen, Herren u. Kinder, unübertroffen in Haltbarkeit Stückware zur Selbstanfertigung. DRGM. 199224.

Einzige konzession Tuchfabrik des Kontinents, die poröse Stoffe direkt liefert.

Friedr. Hammer, Tuehfabrik, Forst (Lausitz) 66, Gogr. 1853

Jeder Sportsmann abouniert auf "Dér Sporn"

Aeltestes Sportblatt Deutschlands. Zentralblatt für Pferderennen. Organ der Landespferdezucht. Berlin NO. 43 Gegrändet 1863 Berlin NO. 43

Erscheint täglich auch Montags. Der "Sporn" bringt täglich: Zuverlässiget zusammengestellte letzte Leistungen der ein-

zelnen Pferde. Zuverläseiget ausgerechnete Handleaps.

Die besten Tipe für Deutschland und Frankreich. Abonnementsbedingungen für den Monat: Bei der Post 2,50 Mk. und 14 Pf. Bestellgeld. Bei Bezug per

Kreuzband: Inland 3,75 Mk., Ausland 4,75 Mk. Abennementsbedingungen für die Weche: Bei Besug per Kreusband: Inland 1,10 Mk., Ausland 1,35 Mk. Post-Zeitungsliste.

Redaktion und Expedition:

BERLIN NO. 43, Neue Königstrasse 39. Teleph.: Amt VII, Königstadt 7917. Telegr.-Adr.: Spo_mstreichs.



Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser, macht dasaelbe weich u. mild, beseitigt rauhe oder gerötete Hautu. gibt idealen Telnt, zart und duftig; auch bewährtes Hausmittel. Nur echt in roten Cartons zn 10, 20 und 60 Pl. mit Anleitung. Kaiser-Borax-Sei?e 50 Pl. besondersfür Körperwaschungen u. Bad. Firma Heinrich Mack in Uim a. D.

Bettfedern-Reinigung

mit elektrischem Betrieb

Breslau, AP Plurstr. 8 RIUILUI a Haupte ahehof.

Beste Bezugsquelle fürBettfedern, Daunen, Inletts.

Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer und Zubehör, am liebsten in der Haupt- oder Bahnhofstrasse, zum 15 September oder 1. October gesucht. Offert. mit Preisancabe unter Chift. F. P. 100 befördert die Expedition d. Ztg.

Eichene Schlafzimmer

mit Marmor, Glas, Spiralu. Auflege-Matratzen Herren-Zimmer, kompl. 350 Speise-Zimmer, kompl. 475 Schrank, 2turig 30 Vertiko, 2türig **3**0 Waschtisch mit Marmor-28 platte Schreibtisch **5**0 45 Umbau 18 Chaiselongue

Albert Newstny,

36

Plüsch-Sofa

Breslau, Weidenstrasse 23-24. Lieferung ei Haus.

offene Füße Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärzti. empt.

Prei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. I.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich.
Rino u. achte genau auf die Pa.
Rich. Schubert & Co., 0. m. b. 1.
Weinböhla- Dreeden.

Zu haben in allen Apotheken.

Eine Fabrik Westphalens bictet strebsamen Leuten, auch olchen einfacheren Standes, welche absolute Selbstständigkeit wänschen eine wirkl. gute

ohne Branchekennmisse und jetzigen Tätigkeit, Anbieten von Waren usw. nicht notwendig, da es sieh um das

Aufstellen u. Kassieren patent. Apparate

handelt. Es wollen sich nur solche Leute melden, die über ein Betriebakapital von 1000 bis 2000 Mk. in bar unabhangig verfügen und sieh mit der Firma persönlich, behuts Ab-tretung eines bestimmten Bezitks, in Verbindung setzen können. Anderes zwecklos, Die Firma garantiert eine vertragemässige Einnahme von 2000 — 4000 Mark. Ausführ-liche Angebote an Marzliger, Steinius & Co., G. m. b. H., Apparate-Fabrik, Fillaie Breslau, Hohenzollernstrasse 27/29.

Teppichbeschwerer

ges. gesch. Das ebenso lästige wie unschöne Umrollen derTeppiche wird durch diese ausserst praktische und einfache Vorrichtung ganzlich beseitigt. Gleichzeitig dienen diese Teppichbeschwerer zur Aufnahme des garantiert sicherwirkenden Mottenmittels "Antisetin". Jedermann kaufe diesen nützlichen Gegenstand bei Josef Langer, Möbelgeschäft, Brockau, Lieres-, Ecke Guntherstrasse.